

Ich sing euch ein Liedl ganz hell und fein

Vors.: ein Mörbischer Weinhüter

Aufz.: Karl Horak

Sign.: BVLA Mappe 103/9



1. Ich sing euch ein Liedl ganz hell und fein, wohl von dem Was-ser und
von dem Wein, der Wein und das Was-ser tun strei-ten, der
Wein kann das Was-ser nicht lei-den.

- | | |
|---|---|
| 2. Das Wasser sprach: „Ich bin sehr fein,
rinn ich durch alle Länder hinein,
rinn ich durchs Müller sein Haus,
treib ich die Räder, daß's saust.“ | 6. Da Wasser sprach: „Und ich bin fein,
man tragt mich in die Kirchen hinein,
man nimmt mich zum Kindler taufen,
Vors Geld darf man mich nicht kaufen.“ |
| 3. Der Wein, der sprach: „Und ich bin fein,
man schenkt mich in die Kandel hinein,
man trinkt mich süß oder sauer,
der Bürger sowohl als der Bauer.“ | 7. Der Wein, der sprach: „Ich bin sehr fein,
ich wachs auf einem Felsenstein,
man darf mich nicht ackern, nicht bauen,
Nur jährlich zwei-, dreimal umhauen.“ |
| 4. Das Wasser sprach: „Ich bin sehr fein,
man tragt mich in die Kuchel hinein,
man braucht mich zu allen Sachen,
zum Kochen, zum Waschen, zum Bachen.“ | 8. Das Wasser sprach: „Und ich bin fein,
rinn ich zu deiner Wurzel hinein,
wär ich zu dir nicht geronnen,
wärst du in der Wurzel verbronnen. |
| 5. Der Wein, der sprach: „Und ich bin fein,
man tragt mich in die Kirchen hinein,
man nimmt mich zum Sakramente,
auch wohl zu dem letzten Ende.“ | 9. Der Wein, der sprach: „Und du hast recht,
du bist mein Meister und ich dein Knecht;
wir hören auf zu streiten,
der Wein muss das Wasser wohl leiden.“ |

Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union